keit geworden, es ist die Sprache, in der sich die abendländischen Massen begegnen, es ist die Sprache des Zeitalters, weil in ihr heute die Sehnsüchte und Forderungen der Menschen am vollkommensten ausgedrückt werden.

Auch das Englische hat große Fortschritte in Europa gemacht wo es vor zwei Generationen noch recht wenig verbreitet war. In Skandinavien gewinnt es nicht nur wirtschaftlich, sondern auch kulturell, in Lettland und Estland hat es sich eingenistet, in Italien und Frankreich erzielte es gegenüber 1914 bedeutende Fortschritte, und selbst auf dem Balkan hören wir von Versuchen, in die Unterrichtspläne einzudringen. Eine modische Vorliebe für das Englische, wie wir sie schon im ausgehenden 18. Jahrhundert in Europa einmal wahrnehmen konnten, ist gerade in den Ländern spürbar, die sich bisher recht wenig um diese Sprache gekümmert hatten. Kein Zweifel, daß das deutsche Bekenntnis zum Englischen in derselben Richtung weiter wirken wird. Trotzdem glauben wir nicht, daß die sprachpolitische Stellung Deutschlands in Europa durch das Englische ernstlich beeinträchtigt werden kann: Die völkische Aufgliederung Mitteleuropas, die wirtschaftliche Verflechtung Deutschlands mit allen Nationen dieses Raumes und nicht zuletzt das Gewicht, das wir auf wissenschaftlichem und technischem Gebiete als schöpferisches Volk in die Waagschale zu werfen haben, sichern uns einen uneinholbaren Vorsprung. Nur eins ist notwendig: daß wir selber an die Durchschlagskraft und die Führung unserer Sprache glauben! Soviel Genugtuung es verleiht, in fremden Zungen sprechen zu können, noch beglückender ist es, sich in der eigenen Sprache von möglichst vielen Menschen verstanden zu sehen. Das sollte niemand vergessen, der jetzt im Sommer im Auslande reist und dabei zu seinem bescheidenen Teil beitragen kann, das deutsche Wort in der Fremde zu wecken und heimisch werden zu lassen.

Dresden

Sachsens Energiewirtschaft

Jahrestagung der Bezirksgruppe Sachsen.

Dresden, 23. August. Die am Montag in Dresden durchgeführte 3. Jahrestagung der Bezirksgruppe Sachsen der Wirtschaftsgruppe Elektrizitätsversorgung behandelte wichtige Gegenwarts- und Zukunftsfragen der Energieversorgung im Hinblick auf ihre weitgehende volkswirtschaftliche Bedeutung. Die Leiter sämtlicher Elektrizitätswerke in Sachsen, Vertreter der Elektroindustrie, als Vertreter der Reichsgruppe Energieversorgung deren stellvertretender Leiter, Reichsamtsleiter Seebauer vom Reichsamt für Technik in München, Vertreter der Partei und des Staates nahmen daran teil.

Der Leiter der Bezirksgruppe Sachsen, Direktor Böttger, schilderte in seinem Vortrag über die „Neuordnung der Energiewirtschaft in Sachsen" den günstigen zentralen Einfluß auf die Neugestaltung und Umformung der Energiewirtschaft; das beste Beispiel dafür gebe die bereits weitgehend durchgeführte Tarifvereinheitlichung in Sachsen, die die Anerkennung der höchsten Dienststellen des Reiches fand. Der gleiche Weg der Zusammenarbeit müsse auch für die Erreichung einer engeren Verbundwirtschaft beschritten werden. Der gewaltige Aufschwung der Gesamtwirtschaft stelle an die Elektrizitätswerke fortgesetzt übergroße Leistungsforderungen. Diese Entwicklung bedinge in den kommenden Wintermonaten Maßnahmen, denen sich zwangsläufig Elektrizitätswerksleiter und -besitzer unterordnen müßten. Um darin eine Einheitlichkeit zu erzielen, werde eine beratende Stelle für alle Erzeugerstätten geschaffen, und zwar komme für Sachsen hierfür nur die AG. Sächsische Werke als größte Erzeugerstätte in Frage. Die Einschaltung der Werke erfolge nach betriebstechnischen und wirtschaftlichen Erwägungen, damit für die Werke Nachteile vermieden werden. Durch diese Maßnahmen soll erreicht werden, daß ganz Sachsen jederzeit über die notwendige Strommenge verfügen kann. Eine zweite Beratungsstelle stehe zur Verfügung für die Vereinheitlichung des Stromnetzes und der Stromspannung.

Reichsamtsleiter Seebauer sprach seine Genugtuung darüber aus, daß die Bezirksgruppe Sachsen in jeder Hinsicht vorbildlich arbeite; es müsse anerkannt werden, daß gerade die Bezirksgruppe Sachsen in vielen Fragen aus eigenem Vorgehen Neues schaffe.

Die „Sicherstellung der Stromversorgung durch Verbundwirtschaft" behandelte Direktor Professor Kühn (Dresden). Prof. Dr.-Ing. Knoops (Freiberg) behandelte die industrielle Elektrowärme und ihre Anwendungsgebiete zur Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit.

Sachsens erstes „Haus der Volksbildung"

Dresden, 23. August. Schon lange reichten die Räume der Volksbildungsstätte im Ehrlichschen Gestift in Dresden infolge der enorm ansteigenden Hörerzahl nicht mehr aus. In der ehemaligen katholischen Volksschule in der Grüne Straße wird nun nach zweckentsprechenden Umbau- und Erneuerungsarbeiten die Volksbildungsstätte Dresden ihren neuen Wirkungsort beziehen. Damit erhält zugleich Sachsen ein erstes mustergültiges Haus der Volksbildung.

Seit Jahren schon steht Dresden hinsichtlich des Zuspruches zu dieser volksbildenden Einrichtung an führender Stelle im Reich; der Hörerkreis konnte in den letzten vier Jahren verdreifacht werden. Mit 8200 eingeschriebenen Hörern im Jahre 1937 liegt die Beteiligungszahl Dresdens aber auch um ein dreifaches über dem Reichsdurchschnitt.

Der Arbeitsabschnitt September-Dezember, der am 19. September nach dem Umzug beginnt, wendet sich mit 286 Arbeitsgemeinschaften und Kursen noch stärker als bisher ganz besonders dem Laienschaffen zu. Hier soll der Volksgenosse nicht nur, wie im Vortrag, Nehmender sein, sondern er kann im Zeichnen Malen, Schnitzen und plastischen Gestalten eigene Anlagen entwickeln und daheim pflegen. Aus der 180 Quadratmeter großen alten Turnhalle wird für Besucher dieser Lehrgänge ein weiträumiges helles Atelier entstehen. Die besten Amateurlichtbildner Deutschlands sind zu Leitern der Arbeitsgemeinschaften Photobeflissener bestellt, die ebenfalls mustergültige Werkstätten (säuresichere Bechen usf.) vorfinden werden. Kurse für künstlerisches Schaffen der Frauen, Weben, Flechten usf. werden weiter ausgebaut. In Zusammenarbeit mit der Reichsmusikkammer werden zirka 50 Musikkurse vorbildlich durchgeführt werden, für die im dritten Stock des Hauses eigens hierfür geschaffene Räume zur Verfügung stehen.

Selbstverständlich ist auch die Verwaltung im gleichen Hause untergebracht, die unter der Leitung Studienrat Gerischers mit bescheidenen Mitteln Großes für die Bestrebungen des Gedankens der Volksbildung schafft.

: **Neuer Führer der Schützenstandarte 108.** Die SA.-Führer und die zum Stab kommandierten SA.-Männer der Schützenstandarte 108 waren am Sonnabend, 21 Uhr, im „Haus der Kameradschaft", wo Brigadeführer Rabe den bisherigen Führer der Standarte S. 108, Sturmbannführer Weißbach, der die Standarte 178 in Freiberg übernommen hat, verabschiedet und Standartenführer Füchert, der bisher die Standarte 102 in Zittau führte, in sein neues Amt einwies.

: **Landestagung der Verteiler.** Die Landesfachschaft der Getreide-, Futter- und Düngemittelverteiler veranstaltet gemeinschaftlich mit der Fachschaft der Verteiler von Mehl- und Mühlenfabrikaten am Freitag, dem 26. August, 14 Uhr, in Dresden im großen Saal der Kaufmannschaft, Ostraallee 9 (gegenüber dem Zwinger) eine Landestagung. Dort werden Landeshauptabteilungsleiter III Busch (Dresden), Landesfachschaftsleiter Dr. Bauer (Zwönitz) und Reichsfachschaftsleiter Kugler (Berlin) sprechen.

Weihwasserbecken Heinrich Trämper Dresden A. - Sporergasse

: **Für das Großfeuerwerk der NSG. Kraft durch Freude am 26. August.** Es werden an diesem Tage gesperrt von 18 Uhr bis nach Beendigung der Veranstaltung: I. Für den gesamten Fahrverkehr das Ludendorffufer zwischen Adolf-Hitler-Platz und Albertbrücke, für den Durchgangsverkehr die Straßen Hasenberg u. Elbberg sowie die Stein-, Gerichts-, Rietschel- und Schulgutstraße zwischen Marschallstraße und Ludendorffufer. Der Anliegerverkehr ist gestattet. II. Für den Fußgängerverkehr links der Elbe die Neue Terrasse und ihre Zugänge, die Treppe zwischen Italienischem Dörfchen und Augustusbrücke, die Brühlsche Terrasse und deren Zugänge sowie die in Abschnitt I genannten Straßen und der Zugang durch die Anlagen zwischen Zeughausplatz und Ludendorffufer (Gondelhafen), rechts der Elbe das Königsufer zwischen Augustusbrücke und dem Bade an der Albertbrücke. Der Fußgänger-Durchgangsverkehr wird auf der Augustus- und Carolabrücke auf die jeweils dem Feuerwerk abgekehrte Seite verwiesen. Das abgesperrte Gebiet darf nur von Inhabern der für diesen Tag gültigen KdF.-Plakette betreten werden.

: **Den 86. Geburtstag** feiert am 24. August Geheimrat Prof. Dr. med. Dr. jur. h. c. Ferdinand Hueppe in Dresden. Er ist einer der Mitbegründer der modernen Biologie und war von 1889 bis 1912 ordentlicher Professor für Hygiene an der Deutschen Universität in Prag.

: **Den 60. Geburtstag** begeht am heutigen 23. August 1938 Dr. Georg Hermann Müller-Benedict, Direktor des Stadtarchivs und der Stadtbibliothek. Wenige Wochen später, am 1. Oktober 1938, kann er auf eine 25jährige Tätigkeit als Archivar und Stadtbibliothekar seiner Vaterstadt zurücksehen. Geboren am 23. 8. 1878 in Dresden, wurde Dr. M., nach anfänglicher Tätigkeit an der Universitäts-Bibliothek Göttingen, 1913 an Archiv und Bibliothek der Stadt Dresden berufen, deren Leitung er 1916 stellvertretend und 1919 als Direktor übernahm. Archiv und Bibliothek sind unter seiner Leitung stark erweitert und heutigen Aufgaben und Anforderungen angepaßt worden. Viel stärker als ehedem dienen heute beide Institute, neben ihren amtlichen Aufgaben als Arbeitsinstrument der Stadtverwaltung dem Bedürfnis aller Volkskreise, das Archiv heute vor allem sippenkundlichen, aber auch stadt- und gewerbegeschichtlichen Anforderungen, die Bibliothek, wie der wissenschaftlichen Arbeit des Juristen und Volkswirtschaftlers, so jedem ernstlichen Streben nach geistiger und beruflicher Fortbildung. In wissenschaftlicher Arbeit ist Dr. M.-B. vorwiegend auf dem Felde der Landes- und Dresdner Stadtgeschichte sowie der Archiv- und Bibliotheksgeschichte tätig. Dem Verein für Geschichte Dresdens gehört er seit langen Jahren an leitender Stelle an; seit der Gründung führt er auch die Ortsgruppe Dresden der Raabe-Gesellschaft.

: **Auf dem Hepkeplatz** wurde eine überlebensgroße Bronzefigur von Professor Selmar Werner „Der Gärtner" aufgestellt. Die Plastik stellt einen jungen Gärtner dar, der die Rechte auf den Spaten stützend, zufrieden auf das vollendete Werk schaut. Damit hat der durch den Ausgang der Bergmannstraße erschlossene Hepkeplatz, der mit seinen Schmuckanlagen sich sehr wohl neben den anderen schönen Plätzen Dresdens sehen lassen kann, eine neue Zierde erhalten.

: **Todessturz vom Wolfshügelturm.** Am Montagvormittag stürzte sich ein etwa 30 Jahre alter Mann vom in der Dresdner Heide gelegenen Wolfshügelturm. Der Mann war sofort tot.

: **Wegen Trunkenheit im Verkehr bestraft.** Der Bauarbeiter Paul Schröter, geb. am 10. 7. 1902 in Lomnitz, wohnhaft in Lomnitz Nr. 110 ist mit acht Tagen Haft bestraft worden, weil er in betrunkenem Zustande mit einem Fahrrad auf der Bautzner Straße in Schlangenlinien gefahren ist und dabei vom Rade stürzte. Durch sein Verhalten wurden andere Verkehrsteilnehmer erheblich gefährdet.

Dresden gedenkt seines großen Sohnes:

Donnerstag 21 Uhr Königsufer
Theodor-Körner-Gedenkfeier

Sommerzyklus der Dresdner Philharmonie. Das 4. Konzert des Sommerzyklus „Von Gluck bis Strauß" findet Donnerstag, 25. August, 20.30 Uhr im Gewerbehaus unter Leitung von Paul van Kempen statt. Zur Aufführung gelangen: Reger: Mozart-Variationen, Brahms: Doppelkonzert für Violine und Cello, Richard Strauß: Till Eulenspiegels lustige Streiche

Dresdner Polizeibericht

Baubudeneinbrüche aufgeklärt. Vor einigen Tagen wurden in Neubauten an der Altenberger Straße Baubuden aufgebrochen, wobei dem Täter außer Geld eine Herrenuhr und eine Menge Zigaretten in die Hände fielen. Unter dem dringenden Verdacht, die Diebstähle begangen zu haben, wurde am 22. dieses Monats ein daselbst beschäftigt gewesener Mann vorläufig festgenommen. Er wurde von Beamten der Kriminalpolizei an Hand von Beweismitteln zu den Einbrüchen überführt. Auch die Beute konnte fast restlos herbeigeschafft und den Geschädigten ausgehändigt werden.

Einbrecher bei der „Arbeit" gestört. In der Nacht zum Sonntag wurde die Polizei nach der Hamburger Straße gerufen, wo ein Garagenmeister in der Lagerhalle einer Firma verdächtige Geräusche wahrgenommen und durch sein Hinzukommen zwei Einbrecher bei einem Diebstahl überrascht hatte. Die Beamten suchten die Räume ab, wobei sie Spuren der geflüchteten Täter fanden, die durch ein offenes Fenster über das Bahngelände ins Freie führten. Die Einbrecher sollen 35 bis 40 Jahre alt, 160 bis 170 Zentimeter groß gewesen sein und blaue Schlosseranzüge getragen haben. Einer soll dunkelgekräuseltes, nach hinten gekämmtes Haar haben. Wer kennt die Burschen?

Einen Gartenzaun umgebrochen. Auf der Schweizer Str. wurde in der Nacht zum 18. August von unbekannten Tätern der vor dem Grundstück Nr. 1 befindliche eiserne Gartenzaun in etwa 3 Meter Länge aus der Verankerung gerissen und dabei auch eine Steinsäule umgebrochen. Angaben zur Ermittlung der Wüstlinge erbittet die Kriminalpolizei nach Schießgasse 7.

Beim Ausweichen umgestürzt. Am Sonntag, den 21. d. M., gegen 4.15 Uhr, ist auf der Radeberger Straße ein Personenkraftwagenfahrer gezwungen worden, einem auf der linken Straßenseite verkehrswidrig fahrenden Motorradfahrer auszuweichen, wobei er auf den Fußsteig geriet und mit seinem Fahrzeug umstürzte. Der Motorradfahrer soll, obwohl er den Unfall bemerkt hat, weitergefahren sein. Seine Personalien konnten nicht festgestellt werden. Wer den Unfall gesehen hat, wolle der Verkehrsunfallbereitschaft, Polizeigebäude Sachsenplatz, Zimmer 66, Mitteilung geben.

d. **Freiberg.** Neuer Führer der SA.-Standarte 178. Mit Wirkung vom 1. August ist Standartenführer Neul, der bisher die SA.-Standarte 178 (Freiberg) führte, zur Standarte 244 (Annaberg) versetzt worden. An seine Stelle trat Sturmbannführer Weißbach. Am Sonnabend, 20. August, nahm Brigadeführer Rabe in einer schlichten Feierstunde, die im schönen Ratssaal zu Freiberg stattfand, die Verabschiedung von Standartenführer Neul und die Einsetzung seines Nachfolgers vor.

Aus der Lausitz

l. **Bautzen.** Kind auf der Fahrbahn. In der Aeußeren Lauenstraße wurde ein fünfjähriger Knabe von einem Kraftradfahrer angefahren und zu Boden geschleudert. Das Kind trug erhebliche Verletzungen davon. Nach dem Fahrer, der sich nicht um das Kind kümmerte, wird gefahndet.

l. **Schirgiswalde.** Einen Kameradschaftsabend verbrachten die NSKOV.-Kameraden am Sonnabend in Neuschirgiswalde. Kameradschaftsführer Grunert sprach über den Wert wahrer Kameradschaft. Die Hauskapelle umrahmte die Veranstaltung mit ihren Darbietungen.

l. **Hoyerswerda.** Schweres Schadenfeuer. Im Anwesen des Landwirts Kliemangh in Lautadorf brach nachts in einem Schuppen ein Feuer aus, das diesen und die massive Scheune des Anwesens sowie die Scheune des benachbarten Landwirts Koall völlig einäscherte. Dabei wurden bei beiden Landwirten sämtliche Erntevorräte und zwei Dreschmaschinen, Wagen, Geräte und Maschinen vernichtet. Ein Kraftwagen und fünf Schafe verbrannten ebenfalls. Mit vier Motorspritzen konnten die Nachbargebäude erhalten werden.

l. **Königshain.** Pfarrereinweisung. Am Sonntag erfolgte hier die Einführung des neuen Pfarrers Löbmann. Schon einige Zeit vor dem Gottesdienste versammelte sich die Gemeinde — auch aus den benachbarten Orten waren Gläubige herbeigeeilt —. Um 9 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung, nachdem vorher ein Mädchen dem neuen Pfarrer durch ein Gedicht Grüße entboten hatte. Unter Glockengeläut und Gesang des Kirchenchores brachte die Gemeinde den neuen Pfarrer zum festlich geschmückten Gotteshause. Erzpriester Schindler predigte in markanten, zu Herzen gehenden Worten über den Zweck und die Notwendigkeit des Priestertums. Zwischen der Predigt und dem Levitenamt, das der neue Ortspfarrer zelebrierte, sang der Chor: „Jubilate Deo" von Orlando di Lasso. Während des Hochamtes erklang die vierstimmige a-cappella-Messe von J. Koch und als Offertorium das „Ave Maria" von E. Tinel. Vor dem sakramentalen Segen sangen die Gläubigen mit Begeisterung das „Te Deum". Im Anschluß an den Gottesdienst formierte sich die Geistlichkeit, die Gläubigen und die Vereine zu einem Zuge, der um den Friedhof führte, wobei der neue Pfarrer die Segnung der Gräber vornahm. Der Zug endigte im Pfarrhofe; hier schloß sich eine schlichte weltliche Feier an. Der Kirchenchor sang: „Jauchzet dem Herrn alle Welt", ein kleines Mädchen überbrachte nochmals Grüße der Kinder, und hierauf sprach Kantor Klimt Begrüßungsworte für die Gemeindevereine. Herr Prescher sprach für den Kirchenvorstand. Dann ergriff der neue Pfarrer das Wort und sprach erstmalig zu seiner Gemeinde. Besonders dankte er allen, die ihm einen so schönen Empfang bereitet haben. Ein letztes Lied beendete die Feier.

l. **Kamenz.** Forstfest im Zeichen der Kinder. Am Montag, dem zweiten Tag des Forstfestes, der den Kindern gehört, prangte die alte Sechsstadt Kamenz in einem überaus prächtigen Fahnen- und Girlandenschmuck. Wieder bildeten Hunderte von Gästen mit der Bevölkerung eine frohe Festgemeinschaft. Nach alter Ueberlieferung öffneten sich um 13 Uhr die Tore des Schulhauses, aus dem rund 1500 Jungen und Mädel in Festkleidern mit Fahnen, Blumenkränzen und Marschallstäben gezogen kamen, um zunächst auf dem Schulplatz zu einer kurzen Feier Aufstellung zu nehmen. Hier wies Rektor Deckert in einer Ansprache auf den Sinn des Festes hin, das Heimatliebe wecken und vertiefen solle. Dann marschierten die Kinder über den Marktplatz durch die Straßen der Stadt. Viele Tausende von Zuschauern bildeten ein dichtes Spalier und freuten sich über die vor Festbegeisterung strahlenden Kinderaugen. Am Nachmittag trafen sich die Jungen und Mädel im Forst vor den Toren der Stadt zum fröhlichen Spiel.

l. **Löbau.** Sie war die Aelteste. Kurz vor Vollendung ihres 95. Geburtstages starb Frau Rosalie verwitwete Poike. Sie war die älteste Einwohnerin von Löbau.

l. **Reichenbach (O.-L.).** Zusammenstoß mit der Kleinbahn. Ein Lastzug einer Freiwaldauer Ziegelei stieß in Rauscha mit der Kleinbahn zusammen. Der Triebwagen des Lastzuges wurde ein großes Stück mitgeschleift und völlig zertrümmert. Auch die Lokomotive trug Beschädigungen davon. Fahrer und Beifahrer des Lastzuges retteten sich durch Abspringen.

l. **Zittau.** Der Großtonfilmzug der Gaufilmstelle kommt. Am Mittwoch dem 24. August, 20 Uhr, findet auf dem Platze der SA. eine Filmfeierstunde statt, die der Großtonfilmzug der Gaufilmstelle vermitteln wird. Schilderungen über den Volkstumskampf der Deutschen in allen Erdteilen werden geboten werden. Eintrittskarten sind bei allen Ortsgruppen der NSDAP. zu haben.

Aus Böhmen

bö. **Tetschen l. Bö.** Mit dem Fahrrad tödlich verunglückt. Auf der Staatsstraße in Merzdorf stieß der Arbeiter Rudolf Austen mit einem anderen Radfahrer zusammen. Austen blieb bewußtlos liegen und verschied bald darauf. Er hinterläßt drei unversorgte Kinder.

bö. **Aussig l. Bö.** Todessprung aus dem Krankenhausfenster. Nachts sprang aus einem im dritten Stockwerk gelegenen Fenster des Masarykkrankenhauses der 33 Jahre alte Arbeiter Karl Jeeny aus Rollendorf auf das Straßenpflaster. Er starb einige Stunden später. Jeeny hatte an einer unheilbaren Krankheit gelitten.

bö. **Komotau l. Bö.** In den Alpen erfroren. Der 26 Jahre alte Ernst Soff aus Neuhammer bei Neudek war vor längerer Zeit auf eine Alpenfahrt mit dem Ziele einer Großglocknerbesteigung gegangen, von der er nicht mehr zurückkehren sollte. Nach einer nunmehr bei seinen Angehörigen eingetroffenen Nachricht ist der junge Mann im Großglocknergebiet erfroren aufgefunden worden.

bö. **Hainspach l. Bö.** Von einem Felsblock das Bein zerschmettert. In Hainspach bei Schluckenau spielte der zehn Jahre alte Rudolf Kögler mit einigen Kameraden in einer Steingrube. Plötzlich löste sich ein großer Steinblock und fiel dem Jungen auf den linken Unterschenkel. Das Bein des Kindes wurde furchtbar verstümmelt. Obwohl die Wunde sehr verschmutzt ist, hoffen die Aerzte, dem unglücklichen Jungen das Bein erhalten zu können.

Amtliche Bekanntmachungen

Bautzen.

Der Bürgermeister zu Großpostwitz hat um die Genehmigung zur **Einziehung des vom Ortsteil Denkwitz der Gemeinde Großpostwitz nach der Landstraße 2. Ordnung Nr. 12 Oberkaina — Bodlitz — Ebendörfel führenden Verbindungsweges für den öffentlichen Fahrverkehr nachgesucht.** Als öffentlicher Fußweg und als Wirtschaftsweg soll der Weg bestehen bleiben. Etwaige Einwendungen gegen den Antrag sind binnen 8 Wochen bei dem Amtshauptmann zu Bautzen anzubringen.